

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BB RELIGION UND RELIGIÖS GEPRÄGTE KULTUREN

BBD Judentum

Deutschland

1945 - 1970

Intellektuelle

AUFSATZSAMMLUNG

13-3 *"Ich staune, dass Sie in dieser Luft atmen können"* : jüdische Intellektuelle in Deutschland nach 1945 / hrsg. von Monika Boll und Raphael Gross. - Orig.-Ausg. - Frankfurt am Main : Fischer-Taschenbuch-Verlag, 2013. - 396 S. : 19 cm. - (Fischer ; 18909 : Die Zeit des Nationalsozialismus) - (Schriftenreihe des Fritz-Bauer-Instituts, Frankfurt am Main ; 28). - ISBN 978-3-596-18909-0 : EUR 14.99
[#3283]

In dem vorliegenden Band¹ wird eine Frankfurter Ringvorlesung dokumentiert, die sich dem Thema jüdischer Intellektueller in der deutschen Nachkriegsgesellschaft widmet.² Der im Titel zitierte Satz stammt aus einem Brief Gershom Scholems, der sich an Hans-Joachim Schoeps richtete, der als Religionshistoriker in Deutschland lehrte und gewiß eine der merkwürdigsten Figuren der Zeitgeschichte war.³ Schoeps war zweifellos sui ge-

¹ Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1022257609/04>

² Zum selben Thema mit speziellem Bezug auf Frankfurt hatten die beiden Herausgeber bereits früher einen Ausstellungskatalog vorgelegt: *Die Frankfurter Schule und Frankfurt* : eine Rückkehr nach Deutschland : [Begleitpublikation zur Ausstellung im Jüdischen Museum Frankfurt ... vom 17. September 2009 bis 10. Januar 2010] / hrsg. von Monika Boll und Raphael Gross. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2009. - 301 S. : Ill. ; 28 cm. - ISBN 978-3-8353-0566-3 : EUR 24.90 [#0782]. - Rez.: *IFB 10-1* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz307222756rez-1.pdf>

³ Siehe zu Schoeps aus jüngerer Zeit z.B. *Geschichtswissenschaft in politischer Absicht* : Hans-Joachim Schoeps und Preußen / Frank-Lothar Kroll. - Berlin : Duncker & Humblot, 2010. - 144 S. ; 24 cm. - (Wissenschaftliche Abhandlungen und Reden zur Philosophie, Politik und Geistesgeschichte ; 61). - ISBN 978-3-428-13434-2 : EUR 24.00 [#1696]. - Rez.: *IFB 11-1* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz336808399rez-2.pdf> - *Wider den Zeitgeist* : Studien zum Leben und Werk von Hans-Joachim Schoeps (1909 - 1980) / Gideon Botsch ... (Hrsg.). - Hildesheim [u.a.] : Olms, 2009. - 324 S. ; 24 cm. - (Haskala ; 39). - ISBN 978-3-487-13924-1 : EUR 49.80 [#1090]. - Rez.: *IFB 10-1* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz304165344rez-1.pdf>

neris, als deutsch empfindender, preußisch-monarchistisch orientierter Jude, der mit seiner „Gefolgschaft deutscher Juden“ 1933 eine für kaum einen anderen Juden nachvollziehbare Positionsbestimmung vorgenommen und nach 1945 für eine Restauration der Monarchie gewirkt hatte. Der Beitrag von Michael Brenner enthält neben einer Reihe interessanter Befunde, auch den Hinweis darauf, daß wohl der spätere Historiker Hellmut Diwald als Assistent Schoeps' Teile der Dissertation des schillernden jüdischen Funktioniärs Philip Auerbach verfaßt haben soll.

Als denkbar radikale Gegenfigur zu Schoeps, der im Laufe der Jahre mehr und mehr in die Isolation geriet und stark unter der Studentenrevolte litt, kann Jacob Taubes gelten, ein mit der radikalen Linken sympathisierender Hans Dampf in allen philosophischen Gassen, der selbst wenig produktiv, weil wohl zu sprunghaft war, aber ungemein anregend auf seine Gesprächspartner wirken konnte – Taubes wird hier als „Reisender in Ideen“ vorgestellt (S. 60). Jerry Muller, der eine Monographie zu Taubes vorbereitet, bietet mit seinem Beitrag einen anschaulichen Zwischenbericht seiner Forschungen, die auf sein Buch gespannt machen. Anders als viele andere Intellektuelle, die im vorliegenden Band behandelt werden, war Taubes kein Rückkehrer, und er war ein sehr jüdischer Jude, wenn das Wort erlaubt ist, da er eine Ausbildung zum Rabbi absolviert hatte, während viele andere jüdische Intellektuelle im Grunde im Distanz zum Judentum aufgewachsen und ungläubig geworden waren, so etwa Karl Löwith, dem ebenfalls ein ausführlicher und instruktiver Beitrag gewidmet ist (Liliane Weissberg). Taubes war nach dem Wort Ernst Noltes ein „Dissident erster Ordnung“, und es hebt Taubes von vielen seiner Zunftgenossen an den damaligen und heutigen Universitäten ab, daß ihm jede Form politischer Korrektheit ein Greuel war, die bestimmte Denker aus dem Diskurs auszuschließen sucht. Eben das bewahrte ihn auch davor, „zum dogmatischen Linken zu werden“ (S. 52) - und es zeigt sich etwa an seinem gescheiterten Versuch, Ernst Nolte in das Programm der Reihe **Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft** aufzunehmen, was selbst Muller noch als unnötigen Tabubruch kennzeichnet (S. 60).⁴

⁴ Zu Taubes siehe zuletzt die interessanten Briefwechsel: **Jacob Taubes - Carl Schmitt** : Briefwechsel mit Materialien / Herbert Kopp-Oberstebrink ; Thorsten Palzhoff ; Martin Tremml (Hrsg.). - Paderborn ; München : Fink, 2012 [ersch. 2011]. - 327 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-7705-4706-7 : EUR 39.90 [#2435]. - Rez.: **IFB 11-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz281580464rez-1.pdf> - **Schriften** / von Susan Taubes. Hrsg. von Sigrid Weigel. - München ; Paderborn : Fink. - 22 cm [#2285]. - 1,1. Die Korrespondenz mit Jacob Taubes 1950 - 1951 / hrsg. und kommentiert von Christina Pareigis unter Mitarb. von Almut Hüfler. - 2011. - 368 S. : Ill. - ISBN 978-3-7705-5181-1 : EUR 39.90. - rez.: **IFB 11-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz336170661rez-1.pdf> - **Briefwechsel 1961 - 1981** : und weitere Materialien / Hans Blumenberg ; Jacob Taubes. Hrsg. von Herbert Kopp-Oberstebrink und Martin Tremml unter Mitarbeit von Anja Schipke und Stephan Steiner. Mit einem Nachwort von Herbert Kopp-Oberstebrink - 1. Aufl. - Berlin : Suhrkamp, 2013. - 349 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 978-3-518-58591-7 : EUR 39.95 [#3256]. - Rez.: **IFB 13-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz378698753rez-1.pdf>

Ausgesprochen interessant ist der Aufsatz von Andreas Isenschmid, der sorgfältig die Zusammenhänge von Philologie und jüdischer Erfahrung bei dem bedeutenden Literaturwissenschaftler Peter Szondi herausarbeitet. Das ist deshalb von Bedeutung, weil Szondi selbst Persönliches immer aus der Öffentlichkeit heraushielt, aber es zeigt sich, daß eine sensible Herangehensweise zu einem besseren Verständnis Szondis beiträgt.⁵ Eher ein Spezialproblem ist das Thema des Aufsatzes von Joel Golb, der die Deutungs-Kontroverse um einen Brief Paul Celans an Ernst Jünger sehr ausführlich und instruktiv diskutiert, wobei hier aber auch einige Ungenauigkeiten zu verzeichnen sind. So behauptet der Verfasser etwa ohne genauere zeitliche Einordnung oder sachliche Begründung, Ernst Jünger habe sich „in der problematischen Grenzregion zwischen einem offenen Rechtsextremismus und dem, was etwas verharmlosend als 'Neue Rechte', 'La Nouvelle Droite', bezeichnet wird“, bewegt (S. 88). Das ist angesichts des differenzierten Forschungsstandes zu Jünger wenig befriedigend.

Der Leser bekommt in den weiteren Aufsätzen des Bandes ein sehr differenziertes und deshalb auch spannendes Porträt von Autoren wie Arnold Zweig (Adi Gordon) oder Jean Améry (Nicolas Berg) geliefert, die in gelungener Weise wieder Lust auf die Lektüre ihrer Werke machen, aber auch die wechselhafte Geschichte der Beziehungen zu Deutschland und den Deutschen sowie zum Judentum nachzeichnen. Arnold Zweigs Weg in die DDR wird hier ebenso behutsam geschildert wie Jean Amérys stark französisch geprägtes Schreiben, das doch das Schreiben eines deutschen Schriftstellers blieb – obwohl er als Überlebender von Auschwitz „jahrelang eine psychische und moralische Unmöglichkeit“ empfand, in Deutschland zu arbeiten (S. 276). Dazu kam der Unterschied in der Haltung etwa zu Primo Levi, den Améry so faßt, daß er selbst im Gegensatz zu Levi „kein Verzeiher“ sei (ebd.).

Zweig wollte in Palästina nicht bleiben, wo er die Jahre des Exils verbracht hatte, während Améry in Brüssel gleichsam zwischen Frankreich und Deutschland lebte und zum Experten für französische Themen wurde, über die er viele Essays schrieb. Améry gehörte aber auch zu den wichtigsten Autoren der „Vergangenheitsbewältigung“ und konfrontierte etwa den bekannten Literaturkritiker Hans Egon Holthusen mit seiner SS-Vergangenheit und stellt ihm die „häßlich-direkte Frage: Was haben Sie eigentlich gelernt aus dem Irrtum von dazumal?“ (S. 274). Erfreulich ist es weiterhin zu nennen, daß Hans Kelsen⁶ ausführlich gewürdigt wird, und zwar durchaus unter

⁵ Für Szondis wichtigste Arbeiten siehe **Schriften** / Peter Szondi. Mit einem Vorw. von Christoph König. [Hrsg. von Jean Bollack mit Henriette Beese ...] - Berlin : Suhrkamp. - 18 cm. - (Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft ; 2024). - ISBN 978-3-518-29624-0 : EUR 24.00 [#2345]. - Bd. 1. - Neuausg., 1. Aufl. - 2011. - 424 S.; Bd. 2. - Neuausg., 1. Aufl. - 2011. - 485 S. - Rez.: **IFB 11-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz346654831rez-1.pdf>

⁶ Vgl. auch: **Kelsens Kritiker** : ein Beitrag zur Geschichte der Rechts- und Staatstheorie (1911 - 1934) / Axel-Johannes Korb. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2010. - XII, 324 S. ; 24 cm. - (Grundlagen der Rechtswissenschaft ; 13). - Zugl.: Frankfurt (Main), Univ., Diss., 2008 - ISBN 978-3-16-150117-3 : EUR 54.00 [#1210]. - Rez.:

der Leitfrage, warum Kelsen im Gegensatz zu anderen Rechtslehrern nach 1945 nicht mehr in nennenswertem Umfang bzw. wenn, dann negativ rezipiert wurde (Raphael Gross). Eine abschließende Antwort wird hier nicht geboten, so daß es sich auch nicht entscheiden läßt, ob es wirklich, wie Gross spekuliert, am Judenhaß lag, daß Kelsens als „jüdisch“ verstandene Stimme nicht mehr ernsthaft gehört wurde (S. 313). Man sollte nicht vergessen, daß es auch ein Denker wie Leo Strauss war, der auf die inhaltlich problematische Seite des Rechtspositivismus Kelsens aufmerksam gemacht hatte.

Neben Kelsen ist auch an den berühmten Pluralismustheoretiker (und Kritiker Carl Schmitts) Ernst Fraenkel zu erinnern, der hier von Michael Wildt vorgestellt wird. Fraenkel gehörte zu jenen Rückkehrern aus dem Exil, die ihren Wirkungskreis in Deutschland fanden, aber wie zum Beispiel auch Richard Löwenthal zunehmend beunruhigt waren über ein Erstarren des Antisemitismus, dann aber auch über bedenkliche Aspekte der sogenannten Studentenrevolte, in der sie teils strukturelle Verhaltensparallelen zu den Extremisten der frühen dreißiger Jahren erkannten, worauf zuletzt Götz Aly in seiner eigenen Auseinandersetzung mit der 68er-Bewegung hinwies (S. 333 - 334). Fraenkel hatte anfangs seine amerikanische Staatsbürgerschaft nicht aufgeben wollen, konnte daher auch nur durch einen Beschluß des Berliner Senats im August 1961 Professor werden, der ihn von dem Eid auf das Grundgesetz freistellte (S. 326). Bemerkenswert ist schließlich auch der Umstand, daß Fraenkel sich 1970 der Notgemeinschaft für eine Freie Universität anschloß.⁷

Dazu kommen ausführliche Darstellungen zu bekannteren Persönlichkeiten wie Ernst Bloch (Henning Tegtmeier), Hannah Arendt (Elisabeth Gallas), Max Horkheimer (Monika Boll) und Adorno (Detlev Claussen), die allesamt lesenswert sind.

Die Aufsätze des Bandes beziehen vielfach unveröffentlichtes Archivmaterial ein, was sich in oft sehr aufschlußreichen Briefzitatenspiegeln spiegelt. Das materialreiche Buch ist als publizierte Ringvorlesung gut dazu angetan, die weitere Beschäftigung mit diesem wichtigen und vielschichtigen Thema anzuregen. Man kann hoffen, daß es zur Publikation weiterer Briefwechsel kommt, von denen eine ganze Reihe z.B. in Marbach liegt. Denn so entsteht ein ausgesprochen spannungsvolles Bild der deutsch-jüdischen Nachkriegsgeschichte. Das einzige, was diesem Buch wirklich fehlt, ist ein Namensregister, da dieses die Benutzbarkeit deutlich erhöht hätte. Und es wä-

IFB 12-4 <http://ifb.bsz-bw.de/bsz312929013rez-1.pdf> - **Hans Kelsen** : eine politikwissenschaftliche Einführung / hrsg. von Tamara Ehs. - Wien : Facultas.wuv ; [Baden-Baden] : Nomos-Verlagsgesellschaft, 2009. - 238 S. ; 23 cm. - ISBN 978-3-7089-0383-5 (Facultas) - ISBN 978-3-8329-4198-7 (Nomos) : EUR 28.00 [#0390]. - Rez.: **IFB 09-1/2** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz302322159rez1.htm>

⁷ Vgl. auch **Der „Bund Freiheit der Wissenschaft“ und die „Notgemeinschaft für eine freie Universität“ im Kampf gegen die Achtundsechziger** / Till Kinzel. // In: Die 68er und ihre Gegner : der Widerstand gegen die Kulturrevolution / hrsg. von Hartmuth Becker, Felix Dirsch und Stefan Winckler. - Graz : Stocker, 2003. - 252 S. ; 21 cm. - ISBN 3-7020-1005-X. - S. 112 - 136, hier S. 116.

re natürlich schön gewesen, hätte man den Aufsatz von Jürgen Habermas mit abdrucken können, der sich unter dem Titel **Großherzige Emigranten** mit demselben Themengebiet befaßt und nun in dem zwölften Band von Habermas' **Kleinen politischen Schriften** wieder abgedruckt wurde.⁸

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz377759996rez-1.pdf>

⁸ **Im Sog der Technokratie** / Jürgen Habermas. - 1. Aufl., Orig.-Ausg. - Berlin : Suhrkamp, 2013. - 193 S. - (Kleine politische Schriften / Habermas, Jürgen ; 12). - (Edition Suhrkamp ; 2671). - ISBN 978-3-518-12671-4 : EUR 12.00. - Der Aufsatz ist auch im Internet auf der Website der **NZZ** nachzulesen:

http://www.nzz.ch/nachrichten/kultur/literatur_und_kunst/grossherzige-remigranten-1.11143533 2013-09-06].